

**Antrag 10/I/2021**

**Juso-LV Niedersachsen**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Intelligentes Ticketing - Digitale Tickets im öffentlichen Verkehr**

1 Wir fordern, dass die Betreiber\*innen von öffentlichem Verkehr sowie die Tarifverbände intelligente Tickets  
2 einführen, bei denen selbstständig der günstigste Ticketpreis berechnet wird. So soll es möglich sein, dass  
3 Fahrgäste sich keine Gedanken mehr darüber machen müssen ob sie das günstigste Ticket erworben haben.  
4 Die Tickets, die beim Ein- und Ausstieg registriert werden müssen, sollen selbstständig bei Pendler\*innen  
5 auf Tages-, Wochen- oder Monatstickets hochrechnen, sodass es nicht möglich ist, beim Kauf vieler Einzel-  
6 tickets über den Preis eines Monatstickets zu kommen. Zudem wird dem Schwarzfahren durch die direkte  
7 Kontrolle beim Einstieg wirksam entgegengewirkt.

8

**9 Begründung**

10 In vielen Städten der Welt gehört es bereits zum Standard, dass nur durch das Vorhalten einer Karte am  
11 Ein- und Ausstiegspunkt einer Fahrt mit dem ÖPNV automatisch der Fahrpreis berechnet wird. Die große  
12 australische Stadt Sidney ist nur ein Beispiel für eine Stadt mit einem solchen System. Nutzende müssen  
13 sich bei der Fahrt mit dem ÖPNV keine Gedanken mehr darüber machen, ob sie nun häufig genug fahren  
14 um sich eine Monatskarte zu kaufen oder ob es doch lieber ein Jahresabonnement sein sollte. Das Ticke-  
15 tingsystem berechnet für die Fahrgäste immer den günstigsten Fahrpreis.

16 Unsere Systeme in Deutschland funktionieren durchweg andersherum. Der Fahrgast muss sich zuvor ent-  
17 scheiden, wie häufig er mit dem ÖPNV fahren möchte und welche Karte sich dort lohnt. Einige Menschen  
18 verbringen jeden Monat einen Abend damit, auszurechnen, welches für den nächsten Monat die beste Al-  
19 ternative ist. Im Zeitalter der Digitalisierung sollte dies von einem System erledigt werden, das diese Berech-  
20 nungen schneller und effektiver durchführen kann und damit den Kundenservice verbessert. Stattdessen  
21 sind unsere Systeme auf die stabilen Bilanzen der betreibenden Unternehmen ausgelegt, die über Abon-  
22 nementskund\*innen zuvor berechnen können, wie sich der Umsatz entwickeln wird. Damit ist der Umsatz  
23 des Unternehmens ein Stück weit von dessen tatsächlicher Leistung abgekoppelt. Fahren die Busse und  
24 Bahnen nicht pünktlich oder verschlechtert sich die Anbindung, so haben die Kunden nur sehr umständ-  
25 lich und mit zusätzlichen Kosten die Möglichkeit, ihre Abos zu kündigen. Teils ist dies jedoch auch gar nicht  
26 möglich.

27 Das intelligente Ticketing soll sich mehr am Fahrgast als am Unternehmen orientieren. Ist die Leistung des\*r  
28 ÖPNV-Betreiber\*in schlecht, so haben Fahrgäste direkt die Möglichkeit darauf zu reagieren. Dies führt nicht  
29 nur zu einem gerechteren Ticketing, sondern auch zu einem zusätzlichen Druck auf die Unternehmen, sich  
30 nicht auf dem Status-Quo auszuruhen.

31 Fast alle ÖPNV-Betreiber\*innen oder Tarifverbände liegen in öffentlicher Hand. Politiker\*innen sitzen dort  
32 in den Vorständen und Aufsichtsräten. Daher sollten gerade diese Unternehmen ihre Systeme dahingehend  
33 umstellen, mehr auf den Fahrgast ausgerichtet zu sein.

34 Wir fordern daher das Ticketsystem der deutschen Tarifverbände zu reformieren, um es gerechter, einfacher  
35 und transparenter zu machen. Lassen wir endlich die Fahrgäste mit den Füßen abstimmen, ob sie mit dem  
36 Angebot des Nahverkehrs zufrieden sind, um diesen zu verbessern und für die Zukunft zu stärken.

37

**Empfehlung der Antragskommission**

Überweisen an: Material an den Landesvorstand, Material an die SPD-Landtagsfraktion